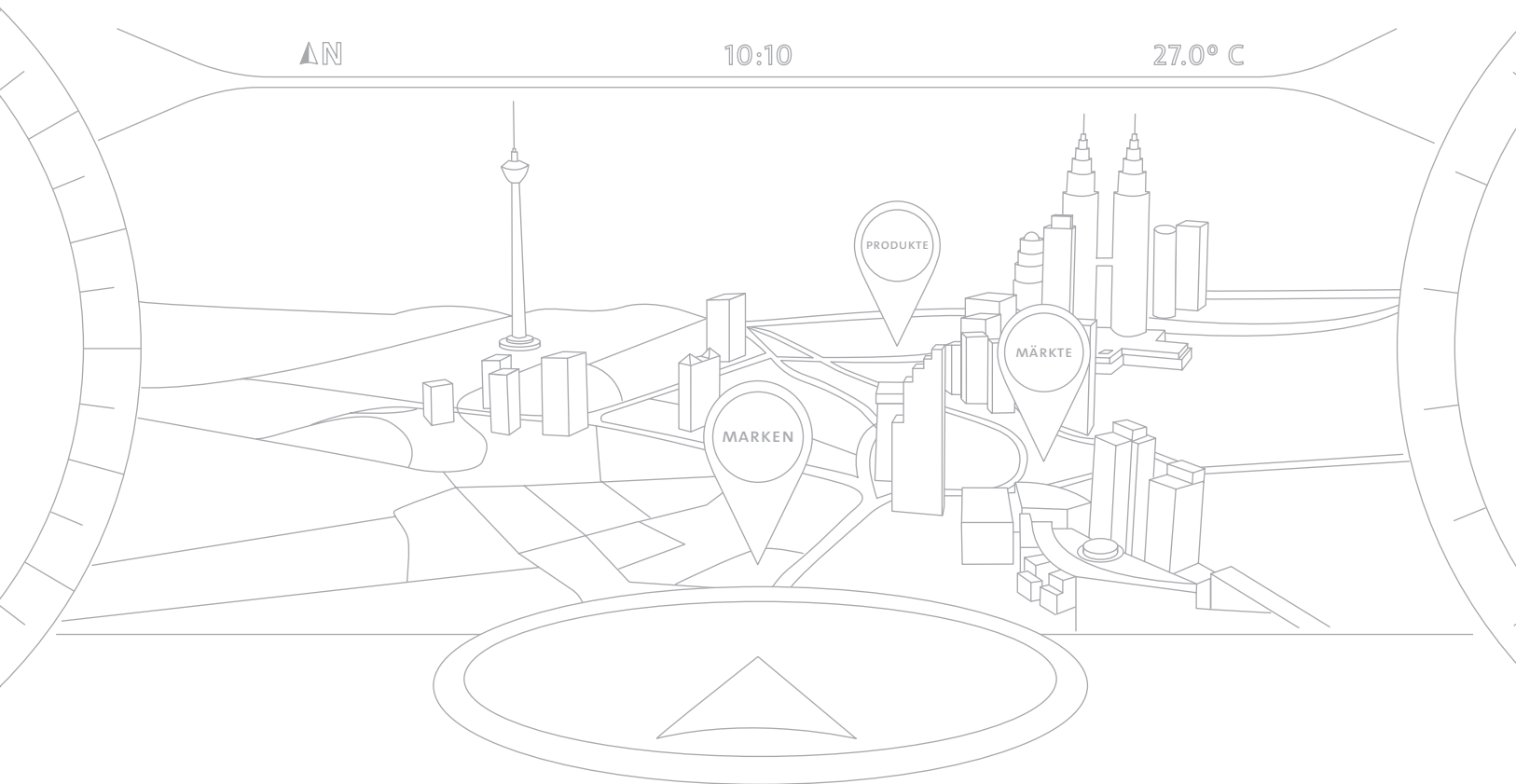


VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY



JAHRESABSCHLUSS (HGB)
DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

2014

Jahresbilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2014 DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG

T €		31.12.2014	31.12.2013
Aktivseite			
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	1.658		849
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	374.056		204.392
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank T € 368.204			(199.123)
c) Guthaben bei Postgiroämtern	83		21
		375.797	205.262
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	674.455		370.567
b) andere Forderungen	274.746		88.592
		949.201	459.159
3. Forderungen an Kunden		34.034.026	31.482.150
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	1.398.034		1.455.782
darunter:			
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank T € 1.333.207			(1.394.561)
ab) von anderen Emittenten	5.336.853		5.460.039
darunter:			
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank T € 5.336.853			(5.460.039)
		6.734.887	6.915.821
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		503	503
6. Beteiligungen		270	59
darunter:			
an Kreditinstituten T € 0			(29)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		53.079	52.824
darunter:			
an Kreditinstituten T € 53.079			(52.824)
8. Immaterielle Anlagewerte			
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.642		8.187
c) Geschäfts- oder Firmenwert	667		833
d) geleistete Anzahlungen	0		0
		8.309	9.020
9. Sachanlagen		10.962	12.291
10. Leasingvermögen		666.029	548.282
11. Sonstige Vermögensgegenstände		228.609	235.696
12. Rechnungsabgrenzungsposten		10.129	11.426
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		488	68
Summe der Aktiva		43.072.289	39.932.561

JAHRESABSCHLUSS
Jahresbilanz

T €		31.12.2014	31.12.2013
Passivseite			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	89.758		49.393
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.666.338		1.998.310
		1.756.096	2.047.703
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	21.258.087		19.312.166
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.086.047		5.258.797
		26.344.134	24.570.963
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	4.292.006		2.991.727
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	204.896		314.533
darunter:			
Geldmarktpapiere T € 204.897			(314.533)
		4.496.902	3.306.260
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.858.154	4.460.212
5. Rechnungsabgrenzungsposten		506.784	486.728
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	41.690		58.443
b) Steuerrückstellungen	34.402		42.754
c) andere Rückstellungen	407.579		313.907
		483.671	415.104
7. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.300	1.343
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		310.000	479.000
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken		25.565	25.565
10. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	318.279		318.279
b) Kapitalrücklage	3.945.800		3.795.800
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	25.604		25.604
		4.289.683	4.139.683
Summe der Passiva		43.072.289	39.932.561
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		68.373	109.552
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen		30.766	86.485
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.292.811	1.367.158
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen		176.107	189.664

Gewinn- und Verlustrechnung

DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG,
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2014

T €			2014	2013
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.292.233			1.342.062
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	82.812			95.241
		1.375.045		1.437.303
2. Zinsaufwendungen		211.146		253.366
			1.163.899	1.183.937
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		24		20
b) Beteiligungen		1		1
			25	21
4. Erträge aus Leasinggeschäften		362.889		307.731
5. Aufwendungen aus Leasinggeschäften		128.763		113.562
			234.126	194.169
6. Provisionserträge		353.244		327.413
7. Provisionsaufwendungen		395.685		357.969
			-42.441	-30.556
8. Sonstige betriebliche Erträge			314.129	261.874
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			43	70
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	60.675			82.000
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21.129			18.748
darunter:		81.804		100.748
für Altersversorgung T € 9.476				(6.155)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		606.142		601.933
			687.946	702.681
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und Leasingvermögen				
a) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		6.936		6.711
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		203.513		170.537
			210.449	177.248
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			197.257	61.185
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			104.707	249.880
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0	614.720
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			469.422	1.033.241
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			165.559	182.423
davon:				
Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern T € 0			0	0
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			1.158	1.342
18. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			302.705	849.476
19. Jahresüberschuss			0	0
20. Bilanzgewinn			0	0

Anhang

DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2014

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2002 wurde ein Gewinnabführungsvertrag mit der Volkswagen Financial Services AG geschlossen.

Die Volkswagen Bank GmbH ist gemäß § 285 Nr. 21 HGB verpflichtet, wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen, welche nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, anzugeben. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen sind zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB und ergänzend nach denjenigen der §§ 340 ff. HGB bewertet. Bilanzierungsmethoden und Bewertung erfolgen nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr, soweit nicht anders angegeben.

In den Bilanzpositionen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute und Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben wir in diesem Jahr auf die detaillierte Aufteilung zwischen Gemeinschaftsunternehmen und Verbundenen Unternehmen verzichtet. Die Vorjahreszahlen haben wir entsprechend zusammengefasst.

Die Bewertung von Fremdwährungsgeschäften des Nichthandelsbestands erfolgt nach § 340h i.V.m. § 256a HGB. Der nach § 340h HGB besonders gedeckte Bestand an Vermögenswerten, Schulden oder Termingeschäften umfasst entsprechend der Risikostrategie der Volkswagen Bank GmbH alle wesentlichen Fremdwährungsgeschäfte. Die Bewertung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von in derselben Währung besonders gedeckten Fremdwährungspositionen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Für Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung, die nicht einer besonderen Deckung in derselben Währung unterliegen, erfolgt die Währungsumrechnung gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt eine volle erfolgswirksame Erfassung der Umrechnungsergebnisse gemäß § 256a Satz 2 HGB.

Die zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Devisentermingeschäfte des Nichthandelsbestands, die der Absicherung von zinstragenden Bilanzposten dienen, werden nach der Methode des gespaltenen Terminkurses bewertet. Dabei wird das Termingeschäft in seine Bestandteile Kassakurs und Swapsatz (Report/Deport) aufgeteilt. Report und Deport werden zeitanteilig über die Laufzeit des Termingeschäfts wie Zinsen abgegrenzt. Die Bewertung erfolgt durch Gegenüberstellung der Kassabasis der Termingeschäfte mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags. Positive und negative Kassakursdifferenzen innerhalb derselben Währung werden miteinander verrechnet. Der Saldo wird als Ausgleichsposten aus dem Devisengeschäft unter der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die in der Volkswagen Bank GmbH abgeschlossenen Zins- und Währungsderivate stehen in allgemeinen wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen. Das Wahlrecht zur expliziten Bildung von Bewertungseinheiten wird nicht in Anspruch genommen.

Die Volkswagen Bank GmbH hat die Wertpapiere der eigenen ABS-Verbriefungen Private Driver 2011-3, Private Driver 2012-1, Private Driver 2012-2, Private Driver 2012-3, Private Driver 2013-1, Private Driver 2013-2, Private Driver 2014-1, Private Driver 2014-2 und Private Driver 2014-3 ganz oder teilweise erworben. Nach den Grundsätzen des IDW RS HFA 8 verbleiben somit wesentliche Bonitätsrisiken bei der Volkswagen Bank GmbH. Ein Übergang des wirtschaftlichen Eigentums der diesen ABS-Transaktionen zugrundeliegenden Forderungen findet daher nicht statt, so dass sie weiterhin unter den Forderungen gegenüber Kunden ausgewiesen werden. In Höhe des zugeflossenen Kaufpreises wird

eine sonstige Verbindlichkeit passiviert, die mit Weiterleitung der Zahlungen aus den veräußerten Forderungen anteilig in Höhe der Barwertveränderung der zugrundeliegenden Forderungen vermindert wird. Die Differenz zu den erhaltenen Zahlungen wird als Zinsaufwand erfasst. Für aus eigenen Verbriefungen erworbene Wertpapiere wird keine Folgebewertung vorgenommen, da diese eigene Forderungen verbrieften und ein Adressenausfallrisiko bereits im Rahmen der Forderungsbewertung berücksichtigt wird.

Gegenstände des Sachanlagevermögens und der immateriellen Anlagewerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear in Anlehnung an die in den steuerlichen Abschreibungstabellen festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben.

Für die in der Position „Leasingvermögen“ ausgewiesenen Fahrzeuge wird eine lineare Abschreibung vorgenommen. In den Bilanzpositionen Sachanlagen, immaterielle Anlagewerte und Leasingvermögen erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung. Bei Abgang von Fahrzeugen des Leasingvermögens werden die Erlöse unter den Erträgen aus Leasinggeschäften, die abgehenden Restbuchwerte unter den Aufwendungen aus Leasinggeschäften erfasst.

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten, Forderungen mit dem Nennbetrag abzüglich der Risikovorsorge angesetzt. Dabei werden in der Händlerfinanzierung Einzelwertberichtigungen auf Einzelvertragsbasis ermittelt, Risiken auf nicht einzelwertberechtigten Händlerforderungen wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. In der Kundenfinanzierung kommen pauschalierte Einzelwertberichtigungen zum Ansatz. Das zur Wertberichtigungsermittlung im Einsatz befindliche Modell wurde aus der aufsichtsrechtlichen Risikoquantifizierungssystematik abgeleitet. Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Nennbetrag werden in den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig aufgelöst. Aktien und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Barreserve wird zum Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung des notwendigen Erfüllungsbetrags.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden als Grundlagen die aktuellen Richttafeln von 2005 von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen werden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. Dabei wird von einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren ausgegangen. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich als Saldo aus den Altersvorsorgeverpflichtungen und dem diesen zugehörigen, mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Deckungsvermögen. Übersteigt das Deckungsvermögen die Pensionsrückstellungen, wird die Differenz als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB entsprechend ihrer Restlaufzeit abgezinst. Für die Abzinsung werden die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze je Restlaufzeit verwendet und die Aufzinsung beinhaltet die der Restlaufzeit entsprechenden erwarteten Inflationsraten.

Das Bankbuch der Volkswagen Bank GmbH wurde gemäß IDW RS BFA 3 hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft. Dabei wurde das Barwertverfahren angewandt. Voraussichtlich noch anfallende Risikokosten zuzüglich eines Risikokostenzuschlags und Verwaltungskosten wurden durch eine Einbeziehung in den zur Diskontierung der Zahlungsströme verwendeten Zinssatz berücksichtigt und der so ermittelte Barwert dem handelsrechtlichen Buchwert der Vermögensgegenstände des Bankbuches gegenübergestellt. Es ergaben sich keine Anhaltspunkte, dass eine Rückstellung für drohende Verluste zu bilden ist.

Die Wertpapierleihgeschäfte werden zum Marktwert der Papiere zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bewertet. Für die Mithilfe von marktbezogenen Parametern bewerteten Wertpapiere in der Liquiditätsreserve wird das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

Für alle erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Vorsorge in ausreichender Höhe getroffen. Das latente Risiko im Kreditgeschäft wird durch Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 287.846 (Vorjahr: T€ 96.447) enthalten.

Von den Forderungen an Kreditinstitute entfallen auf die Restlaufzeit:

- > täglich fällig T€ 674.455 (Vorjahr: T€ 370.567)
- > bis drei Monate T€ 228.435 (Vorjahr: T€ 1.443)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 13.824 (Vorjahr: T€ 4.413)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 32.487 (Vorjahr: T€ 82.736)
- > mehr als fünf Jahre T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind unverbrieft.

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Der Posten beinhaltet Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 3.284.855 (Vorjahr: T€ 2.675.104).

Die Restlaufzeiten des Gesamtbetrags der insgesamt unverbrieften Forderungen an Kunden gliedern sich in:

- > bis drei Monate T€ 7.124.931 (Vorjahr: T€ 6.264.293)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 6.401.741 (Vorjahr: T€ 6.322.983)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 17.026.975 (Vorjahr: T€ 16.126.509)
- > mehr als fünf Jahre T€ 577.694 (Vorjahr: T€ 413.127).

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit (gemäß § 9 Abs. 3 Nr. 1 RechKredV) in Höhe von T€ 2.902.685 (Vorjahr: T€ 2.355.238) enthalten.

In der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ sind nachrangige Forderungen in Höhe von T€ 881.322 (Vorjahr: T€ 673.372) enthalten, davon entfallen T€ 229.280 (Vorjahr: T€ 183.910) auf nachrangige Forderungen aus den von der Volkswagen Bank GmbH durchgeführten ABS-Transaktionen.

Der Anteil der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt T€ 1.880.876 (Vorjahr: T€ 1.569.587), davon entfallen T€ 1.191.031 (Vorjahr: T€ 940.570) auf die Bankfiliale in Frankreich und T€ 586.365 (Vorjahr: T€ 580.289) auf die Bankfiliale in Italien.

Forderungen aus der Kundenfinanzierung in Höhe von T€ 918.631 (Vorjahr: T€ 800.296) entfallen auf die Bankfiliale in Frankreich.

FORDERUNGEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN

Forderungen gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 4.601 (Vorjahr: T€ 4.864).

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Zur Absicherung der Liquiditätsversorgung haben die Volkswagen Leasing GmbH und die Volkswagen Finance S.A., Madrid, ABS-Transaktionen durchgeführt. Die von den ankaufenden Zweckgesellschaften emittierten Wertpapiere wurden jedoch teilweise nicht an Investoren veräußert, sondern von der Volkswagen Bank GmbH erworben und als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank verpfändet. Der Gesamtbestand dieser Wertpapiere beläuft sich auf T€ 851.240 (Vorjahr: T€ 1.367.891). Diese Papiere werden in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Zur Wertermittlung dieser börsenfähigen und börsennotierten Wertpapiere wurde aufgrund der fehlenden Marktgängigkeit ein eigenes Bewertungsmodell herangezogen. Hierbei wurden die ermittelten Cash flows mithilfe einer einheitlichen Swapzinskurve des Volkswagen Konzerns zuzüglich eines credit spreads abgezinst. Die Validierung des credit spreads erfolgte indirekt über indikative Preise von verschiedenen Banken.

In der Position sind darüber hinaus die in den Jahren 2010 bis 2013 erworbenen Wertpapiere aus ABS-Transaktionen der Volkswagen Bank GmbH enthalten. Diese Wertpapiere in Höhe von T€ 4.485.613 (Vorjahr: T€ 4.092.147) verbriefen eigene Forderungen und werden nicht bewertet, da das Adressenausfallrisiko bereits im Rahmen der Forderungsbewertung berücksichtigt wird. Die Schuldverschreibungen werden während der Laufzeit der Transaktionen mit den Anschaffungskosten vermindert um erhaltene Rückzahlungen angesetzt.

Zum Aufbau von Sicherheiten für die Teilnahme an den Offenmarktgeschäften und zur zukünftigen Erfüllung von Vorgaben gemäß der Liquidity Coverage Ratio hat die Bank wiederholt Staatsanleihen europäischer Staaten mit guter Bonität in Höhe von insgesamt T€ 1.398.034 (Vorjahr: T€ 1.455.782) erworben. Die Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen zugeordnet und werden nach den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Bei den insgesamt in der Bilanzposition ausgewiesenen Wertpapieren und Schuldverschreibungen handelt es sich um börsenfähige und börsennotierte Papiere in Höhe von T€ 6.734.887 (Vorjahr: T€ 6.915.821).

Zum Bilanzstichtag waren die im Bestand befindlichen Wertpapiere in Höhe von T€ 5.529.090 (Vorjahr: T€ 5.766.779) im Dispositionsdepot bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Sie dienen als Sicherheit für Refinanzierungsgeschäfte. Offenmarktkredite bestanden zum Stichtag in Höhe von T€ 1.529.860 (Vorjahr: T€ 1.750.000).

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr nominal T€ 2.902.322 (Vorjahr: T€ 2.925.486) fällig.

In den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind Wertpapiere in Höhe von T€ 376.122 (Vorjahr: T€ 659.625) gegenüber verbundenen Unternehmen und in Höhe von T€ 5.225.530 (Vorjahr: T€ 3.997.328) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Es werden börsenfähige und börsennotierte Anteile an der VISA Inc., USA, in Höhe von T€ 503 (Vorjahr: T€ 503) ausgewiesen; die Bewertung erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Eine Übersicht der Beteiligungen und Informationen zu Anteilen an verbundenen Unternehmen finden sich im Anteilsbesitz unter den sonstigen Erläuterungen.

Die Anteile der Volkswagen Bank GmbH an den Beteiligungen und den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind weder börsenfähig noch börsennotiert.

IMMATERIELLE ANLAGEWERTE

Die immateriellen Anlagewerte verringerten sich um T€ 711 auf T€ 8.309 (Vorjahr: T€ 9.020).

SACHANLAGEN

Der Gesamtbetrag der im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzten Bauten und Grundstücke beläuft sich auf T€ 4.495 (Vorjahr: T€ 3.516). Der Anteil der Betriebs- und Geschäftsausstattung an den Sachanlagen beträgt T€ 5.281 (Vorjahr: T€ 6.324).

LEASINGVERMÖGEN

Der Posten umfasst vermietete Fahrzeuge im Rahmen des operativen Leasinggeschäfts der Volkswagen Bank GmbH, Filiale Frankreich, in Höhe von T€ 666.029 (Vorjahr: T€ 548.282).

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der Posten beinhaltet Forderungen aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von T€ 20.814 (Vorjahr: T€ 40.553), Provisionsansprüche aus Versicherungsvermittlung in Höhe von T€ 5.074 (Vorjahr: T€ 8.975) und Steuerforderungen in Höhe von T€ 54.237 (Vorjahr: T€ 82.827), davon T€ 32.208 aus Steuerforderungen in der Bankfiliale Italien. Des Weiteren sind im Wesentlichen Ansprüche gegenüber den ABS-Zweckgesellschaften aus noch nicht fälligen Rückflüssen gestellter Sicherheiten, Dienstleistungsentgelten und Zinsen in Höhe von T€ 20.458 (Vorjahr: T€ 27.546) ausgewiesen.

Aus Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken ergab sich ein Devisenausgleichsposten in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 18.571 (Vorjahr: T€ 9.770).

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Posten beinhaltet abgegrenzte Disagien in Höhe von T€ 5.699 (Vorjahr: T€ 3.856) und vorausgezahlte Versicherungsprämien in Höhe von T€ 240 (Vorjahr: T€ 334) sowie im Voraus gezahlte Provisionen aufgrund von gestiegenem Neugeschäft in Höhe von T€ 2.412 (Vorjahr: T€ 6.106) in der Bankfiliale Italien.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Restlaufzeiten der insgesamt unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich in

- > täglich fällig T€ 89.758 (Vorjahr: T€ 49.393)
- > bis drei Monate T€ 52.708 (Vorjahr: T€ 1.912.823)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 11.811 (Vorjahr: T€ 24.050)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 40.658 (Vorjahr: T€ 41.174)
- > mehr als fünf Jahre T€ 1.561.161 (Vorjahr: T€ 20.263).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 498 (Vorjahr: T€ 219) enthalten.

Zur Absicherung von Verbindlichkeiten gegenüber der Deutschen Bundesbank in Höhe von T€ 1.529.860 (Vorjahr: T€ 1.750.000) wurden Wertpapiere in gleicher Höhe als Sicherheit hinterlegt.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Der Posten enthält unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.280.042 (Vorjahr: T€ 3.162.242).

Die Kundeneinlagen (einschließlich Direktbankeinlagen) belaufen sich auf T€ 24.926.403 (Vorjahr: T€ 22.817.659).

Weiterhin handelt es sich um noch zu verrechnende Verbindlichkeiten gegenüber Händlern, Kunden und sonstigen Gläubigern.

Die Restlaufzeiten der Unterposition „ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“ betragen:

- > bis drei Monate T€ 3.204.573 (Vorjahr: T€ 3.354.847)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 1.235.014 (Vorjahr: T€ 1.340.873)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 473.833 (Vorjahr: T€ 397.624)
- > mehr als fünf Jahre T€ 172.627 (Vorjahr: T€ 165.453).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN

Verbindlichkeiten gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 508.587 (Vorjahr: T€ 1.130.694).

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Die verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich aus Commercial Paper und Schuldverschreibungen zusammen.

Unter „a) begebene Schuldverschreibungen“ werden ausgewiesen: Schuldverschreibungen: T€ 4.292.006 (Vorjahr: T€ 2.991.727).

Restlaufzeiten:

- > bis drei Monate T€ 117.006 (Vorjahr: T€ 16.727)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 525.000 (Vorjahr: T€ 1.275.000)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T€ 3.650.000 (Vorjahr: T€ 1.700.000)

Unter „b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten“ werden ausgewiesen: Commercial Paper: T€ 204.896 (Vorjahr: T€ 314.533).

Restlaufzeiten:

- > bis drei Monate T€ 126.031 (Vorjahr: T€ 85.120)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T€ 78.865 (Vorjahr: T€ 229.413).

In den verbrieften Verbindlichkeiten sind keine Verbindlichkeiten gegenüber einem verbundenen Unternehmen oder einem Unternehmen, welches mit uns im Beteiligungsverhältnis steht, enthalten.

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden T€ 625.000 im Folgejahr fällig.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Von den Verbindlichkeiten sind T€ 4.504.507 (Vorjahr: T€ 4.168.169) durch Sicherheiten gedeckt. Diese Verbindlichkeiten resultieren aus ABS-Transaktionen, bei denen die Volkswagen Bank GmbH nach dem Verkauf weiterhin das wirtschaftliche Eigentum an den veräußerten Forderungen behält.

Daneben werden in dieser Position noch abzuführende Kapitaldienstbeträge aus ABS-Transaktionen in Höhe von T€ 293.850 (Vorjahr: T€ 227.260), Verbindlichkeiten aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von T€ 18.288 (Vorjahr: T€ 18.767), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von T€ 18.028 (Vorjahr: T€ 22.410) sowie Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Zinsen für Nachranganleihen und für Genussrechtskapital in Höhe von T€ 597 (Vorjahr: T€ 3.767) ausgewiesen.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Beträge der Hersteller- und Partnerbeteiligungen bei Verkaufsförderungsaktionen in Höhe von T€ 435.096 (Vorjahr: T€ 432.016), die über die Laufzeit der zugeordneten Verträge vereinbart werden.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsverpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Projected Unit Credit-Verfahren ermittelt.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Rechnungsgrundlagen und Bewertungsannahmen der Volkswagen Bank GmbH sind:

	Deutschland	Ausland
Rechnungszinsfuß	4,54 %	3,50 – 4,58 %
Gehaltsentwicklung	3,30 %	2,00 %
Renten Anpassung	1,80 %	2,00 – 3,20 %
Fluktuationsrate	0,75 %	1,70 %

Für Deutschland wird der gemäß § 253 Abs. 2 HGB von der Deutschen Bundesbank für November 2014 veröffentlichte Rechnungszins in Höhe von 4,58 % (durchschnittlicher Marktzins der letzten sieben Jahre) abzüglich eines Abschlags in Höhe von 4 Basispunkten aufgrund der Erwartung eines weiterhin sinkenden Zinsniveaus zum Jahresende verwendet. Der verwendete Rechnungszins beläuft sich somit auf 4,54 %.

Aus Wesentlichkeitserwägungen werden die angewandten versicherungsmathematischen Annahmen für das Ausland in Spannen angegeben.

Mit den Verbindlichkeiten aus Altersvorsorgeverpflichtungen und vergleichbaren Verpflichtungen wurden in Höhe eines Erfüllungsbetrags von T€ 3.218 Wertpapierfonds verrechnet. Die Anschaffungskosten für diese Papiere betragen T€ 3.236, der Zeitwert betrug gesamt T€ 3.218 zum Abschlussstichtag. Die Wertpapiere wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Im Rahmen der Saldierung der Zeitwertverpflichtung und der entsprechenden Wertpapierfonds wurden T€ 346 Aufwendungen aus Zeitbewertung des Fonds mit T€ 346 Zinserträgen aus Rückstellungen verrechnet.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

In den anderen Rückstellungen werden im Berichtsjahr für Risiken aus einer geänderten Rechtsprechung T€ 139.436 (Vorjahr: T€ 44.154) ausgewiesen. Darüber hinaus wurden für indirekte Restwerttrisiken sowie für das Kreditgeschäft Vorsorgen in Höhe von T€ 24.207 (Vorjahr: T€ 22.020) getroffen.

SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach Maßgabe des § 3 ZonenRFG gebildet. Das Jahresergebnis wurde durch die Auflösung im Berichtsjahr in Höhe von T€ 43 (Vorjahr: T€ 70) positiv beeinflusst.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Gesamtbestand der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt T€ 310.000 (Vorjahr: T€ 479.000).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von T€ 58.272 (Vorjahr: T€ 208.825) Bestandteil der haftenden Eigenmittel gemäß den Bestimmungen der CRR (Art. 62 Buchstabe a CRR) (Vorjahr gemäß Bestimmungen § 10 Abs. 5a KWG).

Der Gesamtbestand beinhaltet Nachranganleihen in Höhe von T€ 30.000 (Vorjahr: T€ 50.000), die am öffentlichen Kapitalmarkt platziert wurden, sowie nachrangige Schuldscheindarlehen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 134.000).

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen.

Eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Darlehen und Anleihen betragen T€ 9.115 (Vorjahr: T€ 12.216).

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Schuldscheindarlehen betragen T€ 4.145 (Vorjahr: T€ 6.947).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen T€ 280.000 (Vorjahr: T€ 295.000). Sie bestehen gegenüber unserer Alleingeschafterin in Höhe von T€ 110.000 (Vorjahr: T€ 125.000) und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 170.000 (Vorjahr: T€ 170.000). Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen nicht.

NACHRANGANLEIHEN

STAND:	31.12.2014		BÖRSENNOTIERT		
	Mio. €	Zinssatz	gültig bis	Zinssatzneuvereinbarung in Anlehnung an	Fälligkeit
Laufzeitbeginn					
26.09.2003	20,0	5,40000%	26.09.2023	Fixzinssatz	26.09.2023
07.06.2004	10,0	5,50000%	07.06.2024	Fixzinssatz	07.06.2024

Keine Nachranganleihe übersteigt 10% des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten. Im Fall der Auflösung, der Liquidation oder der Insolvenz der Emittentin gehen die Verbindlichkeiten aus diesen Anleihen den Ansprüchen dritter Gläubiger der Emittentin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten im Range nach, sodass Zahlungen auf diese Anleihen so lange nicht erfolgen, wie die Ansprüche dieser dritten Gläubiger der Emittentin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten nicht vollständig befriedigt sind. Nachträglich können der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit dieser Anleihen nicht verkürzt werden. Eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihen ist frühestens fünf Jahre nach Begebung möglich und setzt die Kündigung der jeweiligen Anleihe durch die Emittentin voraus. Dabei ist die Kündigung nur zulässig, wenn entweder der Rückzahlungsbetrag durch Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigen haftenden Eigenkapitals im Sinne des Kreditwesengesetzes und der Capital Requirements Regulation (CRR) ersetzt worden ist oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Europäische Bankenaufsicht der vorzeitigen Rückzahlung zugestimmt hat. Darüber hinaus ist eine vorzeitige Kündigung und Rückzahlung aufgrund von Änderungen der Steuer- und Abgabengesetze und -vorschriften der Bundesrepublik Deutschland oder als Folge einer Änderung der offiziellen Auslegung dieser Gesetze und Vorschriften durch die Emittentin möglich.

NACHRANGDARLEHEN

STAND:	31.12.2014				
Laufzeitbeginn	Mio. €	Zinssatz	gültig bis	Zinssatzneu- vereinbarung in Anlehnung an	Fälligkeit
22.12.2009	90,0	1,77500 %	22.01.2015	3-Monats-Euribor zzgl. 175 BP	22.01.2015
01.07.2010	20,0	2,58200 %	05.01.2015	3-Monats-Euribor zzgl. 250 BP	06.07.2015
28.09.2010	170,0	2,08100 %	04.01.2015	3-Monats-Euribor zzgl. 200 BP	05.10.2015

Die Nachrangdarlehen in Höhe von T€ 90.000 und T€ 170.000 übersteigen 10% des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten. Im Fall der Auflösung, der Liquidation oder der Insolvenz der Schuldnerin gehen die Verbindlichkeiten den Ansprüchen dritter Gläubiger der Emittentin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten im Range nach, so dass Zahlungen auf diese Verbindlichkeiten so lange nicht erfolgen, wie die Ansprüche dieser dritten Gläubiger der Schuldnerin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten nicht vollständig befriedigt sind. Nachträglich können der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit dieser Darlehen nicht verkürzt werden. Eine vorzeitige Rückzahlung der Darlehen ist möglich und setzt die Kündigung der jeweiligen Darlehen durch die Schuldnerin voraus. Dabei ist die Kündigung nur zulässig, wenn entweder der Rückzahlungsbetrag durch Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigen haftenden Eigenkapitals im Sinne des Kreditwesengesetzes und der Capital Requirements Regulation (CRR) ersetzt worden ist oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Europäische Bankenaufsicht der vorzeitigen Rückzahlung zugestimmt hat. Darüber hinaus ist eine vorzeitige Kündigung und Rückzahlung durch die Schuldnerin aufgrund von Änderungen der Steuer- und Abgabengesetze und -vorschriften der Bundesrepublik Deutschland oder als Folge einer Änderung der offiziellen Auslegung dieser Gesetze und Vorschriften möglich.

Der Ausweis der abgegrenzten Zinsen erfolgt in Abweichung von § 11 der RechKredV für nachrangige Verbindlichkeiten in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“, da keine Anrechnung der Zinsen im haftenden Eigenkapital gemäß Aufsichtsrecht erfolgt.

EIGENKAPITAL

Im Geschäftsjahr 2014 zahlte die Volkswagen Financial Services AG T€ 150.000 in die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH ein. Die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH erhöhte sich hierdurch auf 3,9 Mrd. € zum 31. Dezember 2014 (Vorjahr: 3,8 Mrd. €).

JAHRESABSCHLUSS
Anhang

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG,
IN DER ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

T€	BRUTTOBUCHWERTE					Stand 31.12.2014
	Vortrag 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Umrechnung Fremdwährung	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	59	211	0	0	0	270
Anteile an verbundenen Unternehmen	52.824	255	0	0	0	53.079
Unentgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	38.524	3.921	0	0	314	42.759
Geschäfts- oder Firmenwert	144.482	0	0	0	0	144.482
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	24.483	648	2.596	772	0	23.307
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.874	1.863	1.817	0	0	16.920
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	832	0	2	- 772	0	58
Leasingvermögen	799.710	404.803	219.412	0	0	985.101
Gesamt Anlagevermögen	1.077.788	411.701	223.827	0	314	1.265.976

T€	WERTBERICHTIGUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
	Vortrag 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umrechnung Fremdwährung	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	270	59
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	53.079	52.824
Unentgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	30.337	4.466	0	0	314	35.117	7.642	8.187
Geschäfts- oder Firmenwert	143.649	166	0	0	0	143.815	667	833
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	19.348	506	2.170	0	0	17.684	5.623	5.135
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.550	1.797	708	0	0	11.639	5.281	6.324
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	58	832
Leasingvermögen	251.428	203.513	135.869	0	0	319.072	666.029	548.282
Gesamt Anlagevermögen	455.312	210.448	138.747	0	314	527.327	738.649	622.476

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ZINSERTRÄGE AUS KREDIT- UND GELDMARKTGESCHÄFTEN

Der Anteil der Zinserträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 37,1 % (Vorjahr: 34,3 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Italien und Frankreich.

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 115.178 (Vorjahr: T€ 103.323) enthalten.

LEASINGERTRÄGE

Die Erträge aus Leasinggeschäften umfassen die Erfolge aus operativem Leasing und werden in der Bankfiliale Frankreich erwirtschaftet. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf T€ 362.889 (Vorjahr: T€ 307.731).

LEASINGAUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen aus Leasinggeschäften betragen T€ 128.763 (Vorjahr: T€ 113.562).

PROVISIONSERGEBNIS

Der Anteil der Provisionserträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 3,6 % (Vorjahr: 3,7 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filiale in Griechenland.

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermittlung von Versicherungen, insbesondere von Restschuldversicherungen, aus der Verwaltung und dem Inkasso von im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungen sowie aus sonstigen Gebühren aus dem Privatkundengeschäft.

Sie beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.118 (Vorjahr: T€ 620), die im Wesentlichen aus Sondervergütungen für Restschuldversicherungen, Euro-Cash sowie aus dem Kreditkartengeschäft resultieren.

Die Provisionsaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus Händlerprovisionen im Verbrauchercreditgeschäft.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 24,9 % (Vorjahr: 14,2 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Italien und Frankreich.

Der Posten beinhaltet T€ 67.735 (Vorjahr: T€ 99.969) periodenfremde Erträge, davon T€ 0 (Vorjahr: T€ 7.538) im Zusammenhang mit der internen Kostenverrechnung des Volkswagen Financial Services AG Teilkonzerns und T€ 55.294 (Vorjahr: T€ 80.821) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 19.057 (Vorjahr: T€ 2.389) und Effekte aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 798 (Vorjahr: T€ 143) enthalten.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf T€ 687.946 (Vorjahr: T€ 702.681). Wesentlicher Bestandteil waren neben den Personalkosten mit T€ 81.804 (Vorjahr: T€ 100.748) weiterberechnete Kosten von Konzernunternehmen in Höhe von T€ 292.930 (Vorjahr: T€ 291.496). Diese entfielen im Wesentlichen auf Personalgestellungen.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE, SACHANLAGEN UND LEASINGVERMÖGEN

In dieser Position werden als separater Unterposten die Abschreibungen auf Leasingvermögen in Höhe von T€ 203.513 (Vorjahr: T€ 170.537) ausgewiesen.

Mit den Abschreibungen auf Leasingvermögen wird die Wertminderung der Leasingfahrzeuge in der Filiale Frankreich erfasst. Dabei wird eine lineare Abschreibungsmethode angewandt.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Posten resultiert im Wesentlichen aus einer Vielzahl von Einzelposten. In diesen sind mit T€ 5.750 (Vorjahr: T€ 5.804) periodenfremde Aufwendungen enthalten, davon betreffen mit T€ 5.274 (Vorjahr: T€ 4.034) die Filiale Italien und mit T€ 475 (Vorjahr: T€ 1.079) die Filiale Frankreich. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 8.297 (Vorjahr: T€ 3.814) und Effekte aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 4.854 (Vorjahr: T€ 4.963) enthalten.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Posten beinhaltet inländische und ausländische Ertragsteuern. Die inländischen Ertragsteuern für das laufende Jahr in Höhe von T€ 128.209 (Vorjahr: T€ 130.862) wurden der Volkswagen Bank GmbH im Rahmen der bestehenden steuerlichen Organschaft von der Volkswagen Financial Services AG als Organträgerin weiterbelastet.

Der Posten beinhaltet aperiodische Aufwendungen in Höhe von T€ 1.403 (Vorjahr: T€ 19) und Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von T€ 4.743 (Vorjahr: T€ 1.098).

Unter den latenten Steuern wurden ausschließlich die aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 143.080 (Vorjahr: T€ 116.682) und die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 2.089 (Vorjahr: T€ 2.537) der Filialen saldiert.

Durch Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern verbleibt ein aktiver Überhang in Höhe von T€ 140.991 (Vorjahr: T€ 114.145), der jedoch aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 HGB nicht aktiviert wird.

Die Berechnung erfolgte individuell zu den in den Ländern geltenden Steuersätzen. Die passiven latenten Steuern entstehen lediglich in der Filiale Frankreich in Höhe von T€ 2.089 (Vorjahr: T€ 2.537) und resultieren fast ausschließlich aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern des Leasingvermögens.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum größten Teil in den Filialen Griechenland, Italien und Spanien. Diese aktiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände sowie den Wertberichtigungen.

V. Sonstige Erläuterungen

KONZERN-RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH wird in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, einbezogen. Der Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH wiederum wird in den Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen. Sowohl der Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH als auch die Konzernabschlüsse der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

ANTEILSBESITZ

Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Anteil der Volkswagen Bank GmbH an der Volkswagen Bank Polska S.A., Warschau, 100%. Das Ergebnis der Volkswagen Bank Polska S.A. für das Geschäftsjahr 2013 beläuft sich auf T PLN 33.854 nach T PLN 19.101 im Jahr 2012. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 T PLN 292.926. Die Angaben sind dem IFRS-Abschluss entnommen. Das Unternehmen besitzt eine polnische Banklizenz.

Die Volkswagen Bank GmbH hält zum Bilanzstichtag 0,01% der Anteile an der Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication SCRL (S.W.I.F.T. SCRL), La Hulpe, Belgien. Gemäß IFRS-Konzernabschluss der SWIFT-Gruppe beträgt das Nominalkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 T€ 13.849; das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 T€ 325.216. Aus dieser Beteiligung bestehen keine Verpflichtungen.

An der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, ist die Volkswagen Bank GmbH mit einem Anteil von T€ 40 (0,02%) beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 T€ 229.595. Der Jahresüberschuss betrug für das Geschäftsjahr 2013 T€ 1.091. Die Liquiditäts-Konsortialbank GmbH wurde gemäß Gesellschaftsbeschluss vom 4. April 2014 mit Wirkung zum 31. Juli 2014 aufgelöst. In diesem Zusammenhang ist die Bankerlaubnis der Gesellschaft erloschen. Gleichzeitig endet damit auch die Nachschusspflicht der Gesellschafter.

An der VISA Europe Limited, London, ist die Volkswagen Bank GmbH mit einem Anteil von 10€ am Nominalkapital in Höhe von 1.054€ beteiligt. Dieser Anteil wurde der Volkswagen Bank GmbH am 01. Juli 2004 unentgeltlich zugewandt. Aus dieser Beteiligung bestehen keine Verpflichtungen. Zum 30. September 2013 beträgt das Eigenkapital der VISA Europe Limited T€ 315.123. Im Geschäftsjahr 2012/2013 erzielte die VISA Europe Limited gemäß Konzernabschluss einen Gewinn in Höhe von T€ 172.414.

Des Weiteren ist die Volkswagen Bank GmbH an dem verbundenen Unternehmen OOO Volkswagen Bank RUS mit 1% beteiligt. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Moskau, Russische Föderation. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt am 31. Dezember 2013 T RUB 9.036.325. Der Verlust des Geschäftsjahres 2013 belief sich auf T RUB 47.950 (Vorjahr: T RUB 272.494). Das Unternehmen besitzt eine russische Banklizenz.

Seit April 2014 ist die Volkswagen Bank GmbH an der BV-BGPB Beteiligungsgesellschaft privater Banken für Internet- und mobile Bezahlungen mbH mit Sitz in Berlin beteiligt. Die Gesellschaft wurde neu gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt T€ 83. Der Anteil der Volkswagen Bank GmbH an der Gesellschaft beträgt 2,53%. Der endgültige Jahresabschluss für das am 31.12.2014 endende Rumpfgeschäftsjahr liegt noch nicht vor.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich – neben einer einzelnen Zusage in Höhe von 150 Mio. € an ein Tochterunternehmen – um Kreditzusagen aus dem allgemeinen Bankgeschäft. Die Inanspruchnahme ist jederzeit möglich. Bei Inanspruchnahme unterliegen diese Kredite den allgemeinen Regelungen der Kreditüberwachung.

Bei den Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 68.373 (Vorjahr: T€ 109.552) handelt es sich ausschließlich um Bürgschaften. Diese Avale betreffen mit T€ 49.438 ausländische Drittkunden (Vorjahr: T€ 94.543) und sind in Höhe von T€ 29.531 (Vorjahr: T€ 85.575) durch Einlagen der Volkswagen Financial Services AG besichert, so dass der Volkswagen Bank GmbH bei Inanspruchnahme insoweit kein Verlustrisiko erwächst. Die übrigen Bürgschaften betreffen im Wesentlichen die Risikoabsicherung von Verbindlichkeiten der inländischen Händlerfinanzierung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme von nicht rückgesicherten Bürgschaften als gering eingestuft.

Die Vorjahresangaben zu den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden aufgrund einer nicht sachgerechten Ermittlung angepasst.

AUSSERBILANZIELLES GESCHÄFT UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Es handelt sich dabei um Zinsswaps, Währungsswaps sowie kombinierte Zinswährungsswaps und Devisentermingeschäfte, die ausschließlich Sicherungszwecken dienen. Die Marktwerte der Zinsswaps, Währungsswaps und Devisentermingeschäfte wurden – basierend auf den Markt-Swapsätzen – mithilfe von geeigneten IT-gestützten Bewertungsmethoden (Discounted Cash flow-Methode) ermittelt; ein Ausweis in der Bilanz erfolgt nicht. Bei den Zinsswaps werden die Zinsen laufzeitgerecht abgezinst.

Gemäß § 285 Nr. 19 HGB gliedern sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

Mio. €	NOMINALWERT		MARKTWERTE ¹ POSITIV		MARKTWERTE ¹ NEGATIV	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Zinsrisiken						
Zinsswaps	11.430,4	8.095,9	55,3	55,0	60,7	46,0
Währungsrisiken						
Devisentermingeschäfte	176,4	340,0	4,4	19,4	0,0	0,3
Devisenkassageschäfte	12,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsswaps	483,6	2.211,6	43,4	54,9	7,9	57,8
Zins-Währungsrisiken						
Zinswährungsswap	1.326,9	0,0	0,0	0,0	28,6	0,0
Derivative Geschäfte gesamt	13.429,3	10.647,5	103,1	129,3	97,2	104,1

1 Für alle Kontrakte werden die Marktwerte einschließlich Stückzinsen gezeigt.

Hinsichtlich der Fristengliederung ergibt sich für die Derivate folgendes Bild:

NOMINALWERTE						
	ZINSRISIKEN	ZINSRISIKEN	WÄHRUNGS- RISIKEN	WÄHRUNGS- RISIKEN	ZINS- WÄHRUNGS- RISIKEN	ZINS- WÄHRUNGS- RISIKEN
Mio. €	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Restlaufzeiten						
<= 3 Monate	1.145,8	576,0	222,8	346,1	0,0	0,0
<= 1 Jahr	4.798,0	1.450,0	205,4	2.039,0	1.326,9	0,0
<= 5 Jahre	5.486,5	3.967,2	243,8	166,5	0,0	0,0
> 5 Jahre	0,1	2.102,7	0,0	0,0	0,0	0,0

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2014 beträgt das Bestellobligo T€ 19.663. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Form von Sponsoring-Verträgen in für die Beurteilung der Finanzlage unwesentlicher Höhe.

FREMDWÄHRUNGEN

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in Fremdwährung belief sich am Bilanzstichtag auf umgerechnet T€ 2.896.193 (Vorjahr: T€ 2.377.079), Schulden in Fremdwährung bestanden in Höhe von T€ 133.214 (Vorjahr: T€ 227.815).

Das Volumen der noch nicht abgewickelten fremdwährungsbezogenen Devisentermingeschäfte beträgt zum Abschlussstichtag T€ 340.000 (Vorjahr: T€ 176.382). Das Nominalvolumen der Währungsswaps beläuft sich auf T€ 2.211.587 (Vorjahr: T€ 483.587).

ORGANANGABEN

Keines der Mitglieder der Geschäftsführung erhielt ihre Bezüge von der Volkswagen Bank GmbH. (Vorjahr: T€ 1.155). Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung werden von der Volkswagen Financial Services AG getragen.

Die Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

ANTHONY BANDMANN

Sprecher der Geschäftsführung
Strategie & Marketing (bis 31.12.2013)
Vertrieb & Marketing (ab 01.01.2014)
Vertrieb Einzelkunden & Firmenkunden (bis 31.12.2013)
Kundenservice & Prozessmanagement Einzelkunden (bis 31.12.2013)
Kundenservice Einzelkunden (ab 01.01.2014)
International

TORSTEN ZIBELL

Direktbank
Treasury (bis 31.12.2013)
Unternehmensentwicklung (ab 01.01.2014)

DR. HEIDRUN ZIRFAS

Finanzen / Risikomanagement (bis 31.12.2013)
Finanzen / Unternehmenssteuerung (ab 01.01.2014)
Marktfolge / Händlersanierung (bis 31.12.2013)
Marktfolge / Händlersanierung / Risikomanagement (ab 01.01.2014)
Personal/Organisation (bis 31.12.2013)
Personal (ab 01.01.2014)

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15. Mai 2012 wurde für die Volkswagen Bank GmbH als Kapitalgesellschaft i. S. d. § 264d HGB ein Prüfungsausschuss gemäß § 324 HGB gebildet. Der Prüfungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

DR. JÖRG BOCHE

Vorsitzender (ab 24.04.2014)
Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG
Leiter Konzern Treasury

WALDEMAR DROSDZIOK

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG,
der Volkswagen Bank GmbH und der Euromobil Autovermietung GmbH

DR. ARNO ANTLITZ

Vorsitzender (bis 23.04.2014)
Mitglied des Markenvorstands Volkswagen
Controlling und Rechnungswesen

GABOR POLONYI (AB 01.05.2014)

Leiter Großkunden Management der Volkswagen Leasing GmbH

JÖRG THIELEMANN (BIS 30.04.2014)

Leiter Kundenservice Einzelkunden Nord/Ost der Volkswagen Bank GmbH

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Hinterbliebene sind für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen T€ 3.825 (Vorjahr: T€ 3.753) zurückgestellt. Die Zahlungen an diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf T€ 327 (Vorjahr: T€ 324).

JAHRESABSCHLUSS
Anhang

In den Aktiva sind Forderungen in Höhe von T€ 23 (Vorjahr: T€ 2) aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1 und 3 des Gesetzes über das Kreditwesen fallenden Krediten enthalten. Davon sind Forderungen in Höhe von T€ 22 (Vorjahr: T€ 2) gegenüber den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 0) gegenüber den Mitgliedern der Geschäftsführung.
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

	2014	2013
Gehaltsempfänger	851	909
davon oberer Managementkreis	35	61
davon Teilzeitkräfte	50	50
Auszubildende	13	8

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN/ZWEIGSTELLEN/FILIALEN

Zweigniederlassungen

Audi Bank, Braunschweig

SEAT Bank, Braunschweig

ŠKODA Bank, Braunschweig

AutoEuropa Bank, Braunschweig

ADAC FinanzService, Braunschweig

Ducati Bank, Braunschweig

Zweigstellen

Volkswagen Bank, Berlin

Volkswagen Bank, Braunschweig

Volkswagen Bank, Emden

Volkswagen Bank, Hannover

Volkswagen Bank, Kassel

Volkswagen Bank, Salzgitter

Volkswagen Bank, Wolfsburg

Volkswagen Bank, Zwickau

Audi Bank, Ingolstadt

Audi Bank, Neckarsulm

Filialen

Volkswagen Bank GmbH, St. Denis-Paris, Frankreich

Volkswagen Bank GmbH, Glyfada-Athen, Griechenland

Volkswagen Bank GmbH, Milton Keynes, Großbritannien

Volkswagen Bank GmbH, Dublin, Irland

Volkswagen Bank GmbH, Mailand, Italien

Volkswagen Bank GmbH, Verona, Italien

Volkswagen Bank GmbH, Amersfoort, Niederlande

Volkswagen Bank GmbH, Lissabon, Portugal

Volkswagen Bank GmbH, Alcobendas-Madrid, Spanien

Mandate in Aufsichtsgremien – Angaben nach § 340a (4) HGB

TORSTEN ZIBELL

- > Volkswagen Bank S.A. Institución de Banca Múltiple, Puebla/Pue., Mexiko
- > Stellvertretendes Mitglied des Consejo de Administración
- > Volkswagen Bank Polska S.A., Warschau, Polen
- > Mitglied des Aufsichtsrats
- > Volkswagen Group Partner Services GmbH des Volkswagen Konzerns, Wolfsburg, Deutschland
- > Mitglied des Beirats

PEDRO CATENA

- > Volkswagen Renting S.A., Madrid, Spanien
- > Vorsitzender des Consejo de Administración
- > Volkswagen Finance, S.A. – Establecimiento Financiero de Crédito, Madrid, Spanien
- > Mitglied des Consejo de Administración

FERNANDO ORTIZ-CAÑAVATE

- > Volkswagen Renting S.A., Madrid, Spanien
- > Volkswagen Finance, S.A. – Establecimiento Financiero de Crédito, Madrid, Spanien
- > jeweils Mitglied des Consejo de Administración

Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Volkswagen Bank GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, den 09. Februar 2015
Die Geschäftsführung



Anthony Bandmann



Torsten Zibell



Dr. Heidrun Zirfas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Volkswagen Bank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 10. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralf Schmitz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christian Bertram
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Prüfungsausschusses

DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die Volkswagen Bank GmbH ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinn des § 264d HGB. Gemäß der Bestimmungen des § 324 HGB ist ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit den in § 107 Abs. 3 S. 2 AktG beschriebenen Aufgaben befasst. Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich die unter den Organangaben im Anhang dargestellten personellen Veränderungen.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Eilbedürftige Vorgänge, über die im Umlaufverfahren zu entscheiden wäre, lagen im Berichtsjahr nicht vor. Bei den Sitzungen waren jeweils alle Mitglieder des Prüfungsausschusses anwesend.

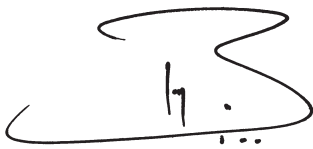
In der Sitzung vom 26. Februar 2014 hat der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Volkswagen Bank GmbH für das Geschäftsjahr 2014 sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Dabei wurden die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Volkswagen Bank GmbH sowie wesentliche Vorgänge und Themen mit Bezug zur Rechnungslegung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Prüfung hat der Ausschuss der Alleingeschafterin Bericht erstattet. Weiterhin hat sich der Ausschuss erläutern lassen, inwiefern Beziehungen beruflicher, finanzieller oder sonstiger Art zwischen dem Abschlussprüfer und der Gesellschaft bzw. zu ihren Organen bestehen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zu beurteilen. In diesem Zusammenhang hat der Prüfungsausschuss Informationen über die vom Abschlussprüfer neben der Prüfungstätigkeit erbrachten Leistungen gegenüber der Gesellschaft und über vorliegende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe eingeholt. Nach eingehender Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers hat der Prüfungsausschuss der Alleingeschafterin eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers ausgesprochen und die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zur Erteilung des Prüfungsauftrages vorbereitet.

JAHRESABSCHLUSS
*Bericht des
Prüfungsausschusses*

In seiner Sitzung am 25. November 2014 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagement und dem Comprehensive Assessment der EZB. Ferner ließ sich der Prüfungsausschuss vom Leiter der internen Revision über das Revisionssystem und die Überwachung der Abstellung festgestellter Mängel berichten. Darüber hinaus wurden mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsplanung, die Prüfungsschwerpunkte und die Informationspflichten des Abschlussprüfers besprochen.

Braunschweig, den 17. Februar 2015

Der Prüfungsausschuss



Dr. Jörg Boche
Vorsitzender



Waldemar Drosdziok
stellv. Vorsitzender



Dr. Arno Antlitz
Mitglied



Gabor Polonyi
Mitglied

VOLKSWAGEN BANK GMBH

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com

